



... wir hatten uns auf dem höchsten Gipfel versammelt,  
um das Gestirn zu begrüßen ...

im zweiten Jahre beschäftigt waren. Wenn ich sage: wir, so meine ich damit auch meinen Freund Morris Dell. Über ihn ist nichts weiter zu sagen, er war mein Freund, wir lebten nun schon vier Jahre zusammen, waren mit den Dogrib-Indianern am unteren Yukon umhergezogen und hatten mit den Alaska-Eskimos zusammen gelebt. Um aber auf Jim Craven zurückzukommen, so hatte dieser blonde Riese den Fehler, Whisky nicht vertragen zu können. Infolgedessen mied er ihn. Aber es kam doch vor, daß er an Bord eines Walfängers zu Gast war und sich so betrank, daß er mit dem Küchenbeil auf den Kapitän losging. Er behauptete dann, ein gutes Werk tun und den Kapitän erschlagen zu wollen. Man warf ihn in solchen Fällen über Bord aufs Eis, wo er sich ausschlieft und dann mit erfrorener Nase zu seinem Eskimo-weib zurückkehrte, die lachte und ihm einen Arm voll gefrorener Fische als Katerfrühstück hinwarf. Einmal aber hatte Jim, als wir mit ihm im Delta waren, bei einem Anfall einen Eskimojungen so gründlich niedergeschlagen, daß sich dieser nie wieder er-

hob, und zwar mit einem künstlichen Horizont aus Messing.

Der merkwürdigste Mann in unserer Gesellschaft war der Missionar. Wie er so stand, zwei Meter groß, rauhhaarig, mit einer vom Frost verstümmelten Nase, die breiten Kiefer unaufhörlich vom Gummikauen bewegt, hätte ihn niemand für einen Missionar gehalten. Und in der Tat, wir erlaubten uns manchmal Zweifel an seinem Beruf. Aber da er als Privatmann hier oben lebte, konnte er sich ja gut Missionar nennen. Er gab sich jedenfalls die größte Mühe, den Eskimos klarzumachen, was für unglückliche und zurückgebliebene Menschen sie seien, was diese bis jetzt noch gar nicht gewußt hatten. Aber es gelang ihm so vortrefflich, daß er in jedem Frühjahr eine stattliche Sammlung der feinsten Fuchsfelle an die Kompagnie verkaufen konnte.

Einer fehlte unter uns an jenem kaltroten Mittag auf den Klippen der Herschelinsel. Das war Kelly. Kelly saß in seiner eigenen Baracke nahe am Hafen, die er sich von der Kompagnie gekauft hatte und ganz